

ZIELE DES PALLIATIVEN NETZWERKES

Menschen mit einer nicht-heilbaren Erkrankung und ihre An- und Zugehörigen sollen die bestmögliche Behandlung erfahren, die zur Verbesserung und den Erhalt von Lebensqualität beiträgt. Unabhängig davon, ob sie Zuhause leben, sich im Klinikum auf einer Akutstation befinden, in die Palliativstation aufgenommen wurden, von dort in eine andere Einrichtung bzw. nach Hause entlassen werden oder im Hospiz leben. Anders als Heilung ist Lebensqualität in allen Phasen einer Erkrankung möglich und erfahrbar.

Fort- und Weiterbildungsangebote für ehrenamtliche Helferinnen und in den Bereichen arbeitende Professionen unterstützen diesen Anspruch.



„SIE SIND WICHTIG BIS ZUM LETZTEN MOMENT IHRES LEBENS UND SO WERDEN WIR ALLES TUN, DAMIT SIE FRIEDVOLL STERBEN KÖNNEN - ABER VOR ALLEM, DASS SIE LEBEN, BIS SIE STERBEN“

DAME CICELY SAUNDERS

PALLIATIVE CARE ALS BEGRIFF BEDEUTET

Fürsorge, die sich wie ein schützender Mantel um die betroffenen Menschen legt

Palliative Care ist.....

- ... ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen und ihren Familien, die mit Problemen einer lebensbedrohlichen Krankheiten konfrontiert sind
- ... Vorbeugen und Lindern von Leiden,
- ... frühzeitiges Erkennen, präzise Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen belastenden, körperlichen, psychosozialen und spirituellen Symptomen (WHO, 2002)

Palliative Care zeichnet sich dadurch aus, dass.....

- ... die betroffenen Menschen einen komplexen Hilfsbedarf haben.
- ... sich alle Maßnahmen konsequent an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten
- .. die Angehörigen und Zugehörigen als Teil des Teams verstanden werden, aber gleichzeitig ebenfalls Begleitung benötigen und erfahren
- .. ehrenamtlich tätige Menschen einbezogen werden

„DAS HEIßT DAS ZIEL – DIE ERHALTUNG BZW. WIEDERHERSTELLUNG DER LEBENSQUALITÄT- IST NICHT ÜBER EINE EINZELNE PFLEGERISCHE MAßNAHMEN ZU ERREICHEN SONDERN NUR ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT EINES MULTIPROFESSIONELLEN TEAMS...“

(vgl. Kern, Gasper-Paetz in Pleschberger et al. (2002)

Palliativpflege, Facultas Verlag)

GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM LINKS DER WESER



Zentrale für Private Fürsorge
Häusliche Krankenpflege seit 1897

PALLIATIVES NETZWERK



AUTORINNEN:

Palliativer
Liaisondienst
Jutta von Krogh

hospizbrücke
Keris Schnelle

Fort- und Weiterbildungen
Pflegeberufe
Doris Schott

Palliativstation
Christiane Schubert

Ambulanter
Palliativdienst Bremen
Petra Kämmer

Brückpflege
Elke Ehler

SCHMERZAMBULANZ

Als Teil der Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin liegt der Schwerpunkt der Schmerzambulanz in der ambulanten Diagnostik und Therapie chronischer Schmerzen in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung „Physikalische Therapie“ sowie in Kooperation mit niedergelassenen ÄrztInnen.

SPEZIALISIERTER AMBULANTER PALLIATIVDIENST BREMEN

Der Ambulante Palliativdienst Bremen kommt zu Ihnen nach Hause. Im Gespräch mit Ihnen und Ihren Angehörigen erarbeiten wir gemeinsam die gebotenen Maßnahmen der Begleitung und stimmen diese mit Ihnen ab.

Der Dienst steht unter fachärztlicher Leitung eines Arztes mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegeteams verfügen über die Fachweiterbildung und die notwendige Erfahrung in der Palliativpflege.

Wenn Sie unsere Hilfen benötigen, sind wir für Sie da – und das rund um die Uhr!

PALLIATIVER LIAISONDIENST

Der Palliative Liaisondienst bietet eine kontinuierliche psychosoziale, palliativmedizinisch- und /oder pflegerische Mitbetreuung von PatientInnen in den Stationen des Klinikum Links der Weser. Es handelt sich um eine in die stationäre Versorgung integrierte Begleitung von Menschen, die nicht auf der Palliativstation aufgenommen werden möchten oder können. Im ständigen Austausch und in Kooperation mit den Stationen können so tragfähige und umfassende Behandlungskonzepte entwickelt und umgesetzt werden.

ANSPRECHPARTNERINNEN

AMBULANTER PALLIATIVDIENST BREMEN

Frau Kämmer und Frau Gasowski - Telefon : 0421 879 15 45

Mail: info@ambulanter-palliativdienst-bremen.de
www.ambulanter-palliativdienst-bremen.de

SCHMERZAMBULANZ

Anmeldung: Herr Beneke - Telefon: 0421 879 1787

PALLIATIVER LIAISONDIENST

Frau von Krogh - Telefon: 0421 879 15 54

Jutta.Krogh@klinikum-bremen-ldw.de

PALLIATIVSTATION

Frau Schubert - Telefon: 0421 879 1648

Christiane.Schubert@klinikum-bremen-ldw.de

BRÜCKENPFLEGE

Frau Ehlert - Telefon: 0421 879 1648

Elke.Ehlert@klinikum-bremen-ldw.de

HOSPIZ:BRÜCKE

Frau Foppe und Frau Schnelle – Telefon: 0421 38 02 40

Mail: info@hospizbruecke.de
www.hospizbruecke.de

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

PFLEGEBERUFE

Frau Scholt - Telefon: 0421 879 25 83

Doris.Scholt@klinikum-bremen-ldw.de

ÄRZTE:

Herr Dr. Willenbrink - Telefon: 0421 879 1787

hans-joachim.willenbrink@klinikum-bremen-ldw.de

PALLIATIVSTATION

Ziel ist es, die physische und psychische Belastung und das dadurch bedingte zusätzliche Leiden durch die enge Zusammenarbeit eines multi-professionellen, interdisziplinären Teams so gering wie möglich zu halten. Wenn eine stabile Linderung der Symptome (z. B. Schmerzen, Dyspnoe, Übelkeit / Erbrechen, neurologische Symptome) erreicht wurde, werden die betroffenen Menschen in ihre vertraute Umgebung oder in eine andere Institution entlassen.

BRÜCKENPFLEGE

Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Begleitung und psychosozialen Beratung von PatientInnen mit Tumorerkrankungen sowie deren Zugehörige, die sich in einem weit fortgeschrittenen Stadium ihrer Erkrankung befinden

HOSPIZ:BRÜCKE

Das hospiz:brücke ist ein Ort für schwerstkranken Menschen, die unsere Hilfen auf ihrem letzten Lebensweg in Anspruch nehmen möchten. Hier findet sich Raum für eine individuelle medizinische Betreuung, Pflege und Begleitung, für Gespräche, Erinnerungen, zum Lachen und Weinen und zum Abschied nehmen.

Dem Gast ein selbst bestimmtes Leben und ein würdiges Sterben zu ermöglichen, steht im Mittelpunkt der Begleitung im hospiz:brücke.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung „Palliative Care für Pflegenden“ richtet sich an professionelle Pflegenden aus allen Bereichen des Gesundheitswesens. Kursleitung: Frau Scholt

Fortbildungen für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Ansprechpartnerin: Frau Ehlert

Fort- und Weiterbildung für Ärztinnen: Herr Dr. Willenbrink, über die Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin